

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 23. Für unvorläufig eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Das Auer Tageblatt ist ein politisch unabhängiges, für alle Kreise der Bevölkerung geeignetes Organ. Es enthält die neuesten Nachrichten aus dem Erzgebirge und den umliegenden Gegenden. Die Redaktion ist für alle Zuschriften dankbar, jedoch kann keine Haftung für die Rückgabe von Briefen übernommen werden.

Nr. 268

Sonnabend, den 16. November 1918

13. Jahrgang

## Bundesrat und Reichstag beseitigt.

Zusammenschluß der Fortschrittler und Nationalliberalen im Reiche. Bildung von Bürgerräten in Berlin.

### Zur inneren Lage.

#### Die Nationalversammlung.

Reichstanzler Oberst hat im Gespräch mit einem Vertreter des „Voll. St.“ u. a. folgendes mitgeteilt:

„Wir sind fest entschlossen, die Konstituante so schnell wie irgend möglich einzuberufen. Jeder Verdacht, den einige bürgerliche Kreise gegen diese unsere Absicht hegen, ist völlig unbegründet. Wir haben bereits die ersten Vorbereitungen getroffen und denken bestimmt im Januar zu den Wahlen zu gelangen. Der Gedanke, diese Wahlen heute, d. h. vor der Rückkehr der Truppen, abzuhalten, ist darum leider unausführbar, weil diese heute weder mehr an ihren Front- und Etappenstellen feststehen noch andererseits schon in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Sie sind in Bewegung und deshalb nicht zu fassen. Ich glaube auch, daß Ihr Einwand, der Friedenskongreß würde bis zur Nationalversammlung vertagt werden müssen, nicht stichhält, d. h. vielmehr der Kongreß ganz unabhängig von der Wählung dieser konstituierenden Versammlung beginnen kann.“

Über die Note Wilsons betreffend die Lebensmittelversorgung, sagte der Reichstanzler: „Wir haben heute Besprechungen mit führenden Faktoren gepflogen, dahingehend, daß Schiffe, Kohle und alles Nötige sofort bereitgestellt werden, um die von Amerika bewilligten Nahrungsmittel so rasch wie möglich ins Land zu bringen.“

#### Eine Rede des Reichstanzlers.

In einer am Donnerstag in Berlin im Reichstagsgebäude abgehaltenen Soldatenversammlung, in der gegen die von der Regierung geplante Bildung einer Roten Garde Stellung genommen wurde, erklärte auch, begeistert begrüßt, der Reichstanzler Oberst, der folgende Rede hielt: Wir haben Nachrichten, daß die Truppen vorn an der Front bis in die letzte Stunde hinein sich tapfer geschlagen haben und daß sich der Uebertritt zum Waffenstillstand geordnet und diszipliniert vollzogen hat. Anders ist es mit der Stappell Da hat sich vielfach eine Panik, schnell nach Hause zu kommen, geltend gemacht. Die Fristen sind kurz; so fürchtet eine Anzahl Leute, daß sie nicht rechtzeitig aus dem zu räumenden Gebiet und der neutralen Zone herauskommen. Bei der raschen Demobilisation, zu der uns der Feind gezwungen hat, reichen unsere Verkehrsmittel tatsächlich nicht aus, um unsere Soldaten rechtzeitig zurückzuführen. Und so ist an der Front ein Chaos entstanden. Unsere Soldaten können nicht so verpackt werden, wie sie es müßten. Die Folge ist, daß dabei natürlich auch die Selbstsicherheit des einzelnen Mannes oft sehr zu wünschen übrig läßt. So ist uns heute nacht gemeldet worden, daß in Baden und Württemberg zurückfliehende Truppen bereits eine große Gefahr für die innere Sicherheit darstellen. Wir müssen unser Gebiet intakt halten, und zwar deshalb, weil wir jetzt schnellstens die Organisation unserer Ernährung in die Hand nehmen müssen. Es sind Verhandlungen eingeleitet, daß uns schnellstens Lebensmittel aus Amerika zugeführt werden. Dazu brauchen wir Ruhe und Ordnung und Transportmittel. Darum müssen sich alle Soldaten unbedingt der Organisation zur Verfügung stellen, damit sich die Demobilisation schnell und leicht abwickelt und daß die Wirtschaftsverorgung nicht zu kurz kommt. Die folgende Gerüchenschaft darf nicht diskreditiert werden durch Akte, die vom kulturellen und menschlichen Standpunkte aus zu verwerfen sind.

#### Gegen den Bolschewismus.

In derselben Versammlung wurde beschlossen, auf den zur Entlassung kommenden Soldaten in Berlin eine freiwillige Soldatengarde zum speziellen Schutze des bürgerlichen Eigentums und Lebens zu bilden. Zum Schluß der Sitzung nahmen die vereinigten Soldatenräte einstimmig Stellung gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Karl Diebstreit. Die Räte waren entschlossen, ihn, wenn er keine Abtätigung in den Kassen fortsetzen sollte, an die Luft zu setzen. Durch die ganze Sitzung lang der stamatische Wille der Soldaten, Ruhe und Ordnung

gegen jedwede bolschewistische Umtriebe aufrechtzuerhalten.

#### Die Lage in den Rheinprovinzen.

Die Entwicklung der Dinge in den Rheinprovinzen hat Teile der rheinischen Bevölkerung veranlaßt, zu fliehen. Es sind Vorkehrungen getroffen, diese Flucht einzudämmen. In erster Linie sind Verordnungen ergangen, die Flüchtlinge nicht mit der Bahn zu befördern. Wie der „Rhein. Volksztg.“ von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird die Einheit der Verwaltung und der Zusammenhang zwischen den rheinischen Gebieten und dem übrigen Teil Deutschlands auch während der feindlichen Besetzung gewahrt bleiben. — Der Kölner Arbeiter- und Soldatenrat beschloß, alle militärischen Bestände der Festung Köln sofort zu beschlagnahmen und sie außer Beschlag, Waffen sowie Munition dem neugebildeten Wohlfahrtsausschuß der Stadt Köln unter Leitung des Kölner Oberbürgermeisters für die Zivilbevölkerung zur Verfügung zu stellen. Der Wohlfahrtsausschuß ist aus den verschiedensten Gesellschaftlichen gebildet.

#### Der Reichstag aufgelöst?

Verschiedenen Reichstagsabgeordneten wurde erwidert, daß das Reichstagsgebäude für alle Abgeordneten geschlossen werden würde, da der Reichstag als aufgelöst betrachtet wird.

#### Ein Protest der Rotes Matrosen

Der „Oberste Soldatenrat der Ostseestation Kiel“ hat dem Reichstanzler Oberst einen Protest gegen die Zusammenfügung des Berliner Matrosenrats und den Einfluß, den die Offiziere in ihm besitzen, übermittelt. Es wird darin folgender Vorschlag gemacht: „Dem „Obersten Soldatenrat der Ostseestation“ als Träger der Macht werden zur sachgemäßen Durchführung der für die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen erforderlichen Maßnahmen, wie bisher mit den entsprechenden Dienststellen, Offiziere als technische und militärische Berater zur Seite gestellt.“

#### Ausruf der sozialistischen Konservativen.

Die konservative Fraktion der Zweiten Ständekammer hat folgende Erklärung beschlossen: Die Revolution der letzten Tage hat über das alte Deutschland und über das alte Sachsen gelegt. Das Gebot der Stunde ist heute Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, Fernhaltung des Bolschewismus und des allgemeinen Chaos und Sicherung der Volksernährung. Wir bitten unsere Freunde, ungeachtet ihrer politischen Auffassung, hieran mitzuarbeiten. Die Weiterentwicklung des Staates wird von der Konstituierung der Nationalversammlung bestimmt werden. Wir erwarten, daß die Wahlen hierzu ohne Verzug stattfinden, sobald die Demobilisierung beendet sein wird.

## Auf dem Wege zum Frieden.

#### Der Verband und die Friedensverhandlungen.

Aus Paris wird gemeldet: Um die vorläufigen Friedensverhandlungen in Gang zu bringen, sind Galfour und Sonnino in Paris angekommen. Lloyd George und Orlando werden erwartet. Das Reutersche Büro erklärt, es sei zwar unmöglich, daß der Feind noch weiteren Widerstand leisten werde, aber es könnten doch noch Schwierigkeiten entstehen. Infolgedessen wäre es vorläufig unvorläufig, die englischen Streitkräfte zu vermindern.

Privatelegramme aus Washington melden, daß Staatssekretär Lansing als Mitglied der amerikanischen Abordnung aller Wahrscheinlichkeit nach an der Friedenskonferenz teilnehmen wird. General Datha und Smuts werden zusammen Südafrika auf der Friedenskonferenz vertreten.

Aus Paris wird gemeldet, daß in diplomatischen Kreisen das Zustandekommen des von Deutschland geforderten Präliminarfriedens als gesichert betrachtet wird. Voraussichtlich werden die Verhandlungen noch Ende dieses Monats beginnen.

#### Beginn der Friedenskonferenz Anfang 1919.

Nach einer Reutersmeldung aus London schreibt „Daily Chronicle“, daß die Friedenskonferenz Anfang 1919 in Versailles zusammenrufen wird. Zu den britischen Delegierten werden Lloyd George, Balfour und Barnes gehören. Das Personal der britischen Delegation werde vermutlich 200 Personen zählen.

## Zum Waffenstillstand.

#### Die Waffenstillstandskommission.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hielt die deutsche Kommission, die die Waffenstillstandsverhandlungen geführt hat, vorläufig Besessen.

#### Die Kommission appelliert an englische Volk.

Im „Standard“ veröffentlicht Sir John Balfour, der frühere deutsche Botschafter in London, einen Appell an die britische Nation. Der „Standard“ sagt: Sir John Balfour spricht jetzt nicht weniger im Auftrag und im Sinne Deutschlands als früher als kaiserlicher Botschafter. Der Appell lautet u. a.: Ich wende mich an meine vielen persönlichen Freunde, in erster Linie an Lord Lansdowne, Lord Grey und Mister Asquith, und bitte sie, ihren weitverbreiteten Einfluß für die hohen Ideale der Menschlichkeit und Gerechtigkeit in die Waagschale zu werfen. Nachdem die Forderung erwidert ist, für die England in dem Krieg eintrat, vermag ich nicht zu glauben, daß die Bedürfnisse nach Ruhe, der Wunsch, das deutsche Volk zu erwürgen, alle anderen Bestimmungen zurückdrängt. Die uns auferlegten Waffenstillstandsbedingungen sind aber von einem Geiste befeelt, dem man nichts anderes als den der Rache bezeichnet kann, da ihre gewissenhafte Durchführung Hunger und Hungersnot, Anarchie und Chaos unfehlbar im Gefolge hätten. In ihrem eigenen Interesse müssen unsere bisherigen Gegner, und an ihrer Spitze die große britische Nation, sich sagen, daß sie uns beifolglich sein sollen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, statt dem deutschen Volk, das den aufrichtigen Wunsch zeigt, als wertvolles Mitglied der großen Völkerfamilie den Weg der Versorgung und friedlichen Arbeit zu betreten, die Grundlagen zu entziehen, die erforderlich sind für den Wiederaufbau eines neuen friedlichen, demokratischen Staatswesens. Brauche ich darauf hinzuweisen, daß ein Gewaltfrieden das Ideal des Völkerbundes, den künftigen Weltfrieden, gefährden würde, die Bemühung der Arbeit vieler Generationen und die Preisgabe geschlossener deutscher Volksteile bedeuten würde? Nicht an das Mitleid, an die Einsicht wende ich mich und hoffe, daß mein Ruf nicht ungehört bleibt. Balfour.

#### Mahnung an die deutschen U-Bootsbesatzungen und Werftarbeiter.

Folgendes Schreiben der deutschen Waffenstillstandskommission wird für sofortige Uebermittlung an alle U-Bootsbesatzungen und Werftarbeiter mitgeteilt:

Die unterzeichneten Mitglieder der Waffenstillstandskommission haben sich durch direkte Fragen an den englischen Admiral Sir Roselby, wem die vorbestimmte und absolute Gewissheit verschafft, daß sämtliche U-Boote alsbald nach ihrem Eintreffen in den britischen England bestimmten Häfen in die deutsche Heimat zurückbefördert werden. Es ist dadurch jede Gefahr für die persönliche Freiheit und Sicherheit der Besatzungen ausgeschlossen. Erfolgt die Auslieferung nicht innerhalb der bestimmten Frist, so haben die Gegner sich das Recht vorbehalten, Helgoland zu besetzen und den Waffenstillstand sofort zu kündigen. Wollt ihr durch die nicht rechtzeitige Auslieferung der U-Boote oder durch die Fortführung derselben die schwere Schuld auf euch laden, daß der Krieg neu belebt, neues Blutvergießen entsteht und die brave Heimat von ihren unerbittlichen Feinden verwüstet wird?

#### Die französische Wochenschrift.

Hast alle französischen Blätter mit Einschluß des „L'Echo“ und des „Havasagentur“ zeigen gegenüber dem Ersuchen Deutschlands um Wüderung der Waffenstillstandsbedingungen großes Entgegenkommen.